
DILGER, Bernadette / SLOANE, Peter F. E. / TIEMEYER, Ernst (Hrsg.):

Selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern:

Band 1: Konzepte, Positionen und Projekte im Bildungsgang

Einzelhandel 248 Seiten, ISBN 3-933436-65-6, 18,- €

Band 2: Konzepte und Module zur Lehrkräfteentwicklung

287 Seiten, ISBN 978-3-933436-82-5, 20,- €



Paderborn: Eusl 2007

Rezension von Klaus HALFPAP

Beide Bände enthalten Beiträge im Kontext des (ab 2005) dreijährigen Modellversuchs „sege-l-bs, Nordrhein-Westfalen“: Selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern der Berufsschule. Er ist – wie der Parallelmodellversuch in Bayern – Teil des bundesweiten Modellversuchsprogramms SKOLA (Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung). Projektträger sind das Landesinstitut für Schule (heute Dienstsitz des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes) NRW in Soest und der Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik der Universität Paderborn als wissenschaftliche Begleitung.

Es ist sehr informativ, beide Bände gemeinsam vorzustellen und zu besprechen, weil so einerseits der dokumentierte Entwicklungsprozess im Modellversuch klar erkennbar wird und andererseits die – aus Sicht des Rezensenten – besonders wirksam geglückte Verzahnung der wissenschaftlichen Begleitung mit der Praxis des selbst regulierten Lernens in der Schule bei den Schülern und Lehrkräften vom Konzept her und dessen Umsetzung in kritischer Selbst- und Fremdrelexion deutlich wird. Insofern setzt „selbstreguliertes Lernen in Lernfeldern“ bei den Schülern ein solches Lernen gleichermaßen bei den Lehrkräften als integraler Bestandteil auch ihrer Professionalisierung voraus. Dies fassen DILGER/ SLOANE in Band II (280) so zusammen: „Ganz i. S. einer handlungstheoretischen Konzeption könnte man sogar die Position vertreten, dass die Förderung von Lernen als Kompetenz aufgebaut werden sollte, indem das eigene Lernen zum Gegenstand reflexiver und biographischer Bildungsprozesse wird. Hieraus ergeben sich unmittelbar Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung von Lehrenden“, die in diesem Band ausführlich dargelegt werden. Das Konzept dazu wird in Band I entfaltet und begründet. Dabei sind vor allem auch die unterschiedlichen von den Lehrerteams eigenständig erarbeiteten Projektvorhaben an den sechs beteiligten Schulen und die daraus entwickelten Fragestellungen für den Modellversuch beeindruckend, deren Ergebnisse in Workshops (in Band II dokumentiert) aufgearbeitet wurden.

Band I: Konzepte, Positionen und Projekte im Bildungsgang Einzelhandel

Im *ersten Teil* wird der Modellversuch vorgestellt: In einem Beitrag (11 ff.) der wissenschaftlichen Begleitung und des Projektleiters (DILGER/ SLOANE/ TIEMEYER) werden Initiierung und Aufgabenstellung im Kontext aktueller Herausforderungen in der beruflichen Bildung, Organisation und geplanter Verlauf im Überblick sowie erwartete Ergebnisse des Projekts und dazu erforderliche Entwicklungsarbeiten vorgestellt.

SLOANE arbeitet im zweiten Beitrag heraus: „Forschungs- und Entwicklungsfragen im Modellversuch *segel-bs*: Der Modellversuch aus der Perspektive der wissenschaftlichen Begleitung“ (31 ff.). Er beschreibt die Ausgangslage im Kontext der wissenschaftlichen Diskussion um selbstreguliertes Lernen als Voraussetzung und als Ziel beruflicher Bildung, entfaltet curricular-organisatorische Anknüpfungspunkte und stellt dann ausführlich das Entwicklungs- und Forschungskonzept des Modellversuchsverbundes dar.

In jeweils einem Beitrag werden die sechs Modellversuchsschulen und ihre Projektvorhaben vorgestellt (47 ff.), die von DILGER/ SLOANE anschließend analysiert und systematisierend in den Blick genommen werden (83 ff.). Wesentliches wird zusammengefasst und in den jeweiligen theoretischen Kontext gestellt, offene Fragen und Zielgrößen werden hervorgehoben. Die Zusammenschau mündet in ein kategoriales Kompetenzraster als Perspektivenmodell, „angestrebte Kompetenzen zu beschreiben und Bezugspunkte für die pädagogische Arbeit zu finden“ (88) – ein sehr interessanter Ansatz!

Der *zweite Teil* (95 ff.) enthält Beiträge und Diskussionen aus den Workshops der Eröffnungstagung zur Selbstregulation des Lernens

- im Lernfeldkonzept (DILGER/ SLOANE),
- in der Schule: Konzepte und Möglichkeiten der Umsetzung (BÖDECKER),
- und deren Förderung im Rahmen der zweiten Phase der Lehrerbildung (THEES/ BURDA),
- und E-Learning (DILGER/ KREMER),
- im Einzelhandel und zur Dokumentation von Lernsituationen auf dem NRW-Bildungsserver learnline (TIEMEYER),
- im Kontext von Differenzierungs- und Förderkonzepten (DEHMEL).

Im *dritten Teil* (Bilanzierung und Ausblick) werden von TIEMEYER konkrete Aufgabenstellungen und Transferaktivitäten aus der Sicht der Projektleitung skizziert, die „in den Arbeitsfeldern ‚Lehrkräfteentwicklung‘ und ‚Schulentwicklung‘ in Angriff genommen werden sollen“ (209). DILGER/ SLOANE stellen aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitung (233 ff.) die doppelte Innovationsproblematik des Modellversuchs bei der Entwicklungsarbeit an den Schulen anhand von fünf Entwicklungsaufgaben dar und formulieren fünf weiterführende Forschungsfragen, die „sich an den Entwicklungsfragen des Modellversuchs orientieren“ (238).

Band II: Konzepte und Module zur Lehrkräfteentwicklung

Im *ersten Teil* werden konzeptionelle Grundlagen für die Lehrkräfteentwicklung gelegt. TIEMEYER gibt in seinem Beitrag (9 ff.) ähnlich wie im ersten Beitrag von Band I einen Überblick über die Projektaktivitäten und die Ausgangspunkte im Modellversuch.

DILGER/SLOANE stellen sich das/dem(!) Thema: „Prozesse der Bildungsgangarbeit: die didaktische Wertschöpfungskette“ (27 ff.). Sie arbeiten dazu Lernsituationen als basale Einheiten des Bildungsgangs heraus und skizzieren dann in fünf Schritten die Bildungsgangarbeit als didaktische Wertschöpfungskette. Damit wenden sie sich dem Kern einer Bildungsgangdidaktik zu, bei dem der Entwicklung von Lernsituationen „zwischen curricularer Analyse und der didaktischen Umsetzung in Form von komplexen Lehr-/ Lernarrangements“ (43) in der prozessbezogenen Bildungsgangarbeit zentrale Bedeutung zukommt. Sie weisen darauf hin, dass im Handlungsrahmen der Lernsituationen die Problemstellungen so ausgewählt werden müssen, „dass sie die Selbstregulation der Handlung für die Bewältigung der Situationen einfordert“ (47). Beim letzten Glied der Kette der Wertschöpfung „Evaluation“ wird unterschieden zwischen der Evaluation in und von Lernsituationen: Möglichkeiten der Erfassung von selbst gesteuertem Lernen zur Evaluation in Lernsituationen und die Gestaltung von Lernerfolgskontrollen werden aufgezeigt sowie Qualitätskriterien für Lernsituationen vorgeschlagen. Eine hervorragende Leistung der wissenschaftlichen Begleitung – sei hervorgehoben. Dass die Lernsituationen entscheidend zur Lernleistung der Schüler beitragen, wird erkennbar. Zu der Frage, ob über die „Lernstandsfeststellungen“ hinaus der „Erfolg des Bildungsganges“ gemessen werden kann, wird nur konstatiert, „dass Lehrende aufgefordert sind, den Erfolg ihres Handelns anhand der Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen“ (49). Welches der konkrete didaktische Wert ist, der bei der Bildungsgangarbeit geschaffen wird (oder werden könnte), und wie er gemessen wird (oder werden könnte), bleibt also eine weitere Forschungsaufgabe.

TIEMEYER stellt den „handlungsorientierten Ansatz für die Lehrkräftequalifizierung“ (70) im Rahmen des Modellversuchs vor, beschreibt die Ausgangssituation, die Curriculumkonstruktion als Blended-Learning-Modell sowie das methodisch-didaktische Konzept (57 ff.). Es besteht aus sechs Qualifizierungsmodulen, die bei einer Tagung 2006 in Workshops vorgestellt und weiterbearbeitet wurden. Die Ergebnisse werden im zweiten Teil dieses Bandes dokumentiert.

Sehr konkret wird vorher noch SLOANE in seinem Beitrag „Unterrichten in veränderten Lebenswelten – Über die Anforderungen an die Lehrertätigkeit in einer postmodernen Industriegesellschaft“ (79 ff.), indem er in Anlehnung an das „allgemeine“ Lernmodell des kategorialen Handlungsrasters (Band I, 88) ein „kategoriales Kompetenzmodell des Lehrerhandelns“ entwickelt (87 f.) und Situations- und Prozesskomponenten in eine Synopse zu einem „didaktisch-organisatorischen Handlungsraum“ (89) zusammenführt und hervorhebt: „Lehrer benötigen eine sehr gut ausgeprägte Humankompetenz“ (90).

Die Darstellung der sechs erwähnten Qualifikationsmodule für Lehrkräfte im *zweiten Teil* (99 ff.) beziehen sich inhaltlich auf die didaktische Jahresplanung, die Entwicklung von Lernsituationen, die Integration von Lern- und Arbeitsstrategien in Lernsituationen, den Einsatz von

Methoden und Medien, die Beobachtung und Beschreibung von Lern- und Arbeitsstrategien in Lernsituationen, die Gestaltung und Evaluation der Bildungsgangarbeit.

„Projektergebnisse zur Lehrkräftequalifizierung“ werden im *dritten Teil* vorgestellt, und zwar von TIEMEYER/ KRAKAU hinsichtlich der Zielsetzungen und Konsequenzen für die Projektarbeit (225 ff.), von TIEMEYER/ POST in Konzentration auf E-Learning- und Blended-Learning-Konzepte (245 ff.) sowie von DILGER/ SLOANE in Bezug auf „Didaktische Kompetenzentwicklung – Zur Förderung pädagogisch-didaktischer Professionalität von Lehrkräften“ (269 ff.), worauf hier eingangs verwiesen wurde.

Beide Bände enthalten im Anhang Angaben zu den Ansprechpartnern im Modellversuch, ein Autorenverzeichnis sowie Hinweise auf die Partner des Modellversuchs.